



Heinz Böer, Bahnhofstr. 72, Nottuln-Appelhülsen

Tel. 02509 274

Mail boeer.hamers@t-online.de

www.baumberge-energie.de

An

Bürgermeisterin Marion Dirks, Billerbeck

Bürgermeister Jörn Möltgen, Havixbeck

Bürgermeister Dr. Dietmar Thönnies, Nottuln

Baumberge, 13.12.2023

Sehr geehrte Bürgermeister/in,

sehr geehrte Ratsmitglieder,

die Baumberge Energie (BE) richtet einen Appell an die Kommunalpolitik

„Lasst uns in den Krisenmodus schalten!“

„Krisenmodus“ ist das Wort des Jahres. Das Umschalten in den Krisenmodus ist auch die Aufgabe des Jahres: Wollen wir noch einigermaßen heil davonkommen, müssen die Maßnahmen zum Klimaschutz dramatisch und radikal ausgeweitet werden – auf allen Ebenen: weltweit, national und kommunal.

Der Klimagipfel COP 28 zeigt mal wieder: Es gibt kleine Schritte vorwärts – zumindest an Erklärungslyrik. Gemessen an dem, was geschehen muss, um den „Highway to hell“ (UN-Generalsekretär Guterres) zu stoppen, ist die Bilanz des Gipfels eine Enttäuschung.

Auch national tut die Bundesregierung viel zu wenig.

Und kommunal: Wir sehen, dass sich viele Mühe geben. Aber auch hier reichen die Schritte und erst recht das Tempo bei weitem nicht, um Klimaneutralität zu erreichen. Wo bleiben die neuen Windkraftanlagen, wo die in der Fläche gebauten PV-Anlagen, wo bleibt die Mobilitätswende – weg vom Auto hin zu Vorrang für RadfahrerInnen und FußgängerInnen?

Vor 4 Jahren haben wir mit viel Schwung die Mitmachgemeinschaft Baumberge Energie (BE) gegründet. Die meisten der Aktiven engagieren sich seit Jahrzehnten in Sachen Energiewende

und Klimaschutz. Und müssen doch sehen, dass das alles nicht den Erfolg gebracht hat, der so dringend nötig ist.

Vor 4 Jahren dachten wir: Nun öffnet sich endlich ein Fenster, nun gibt es den „Klimaaufbruch“, den z.B. der Rat in Nottuln beschlossen hatte. Andere Kommunen stellten den „Klimanotstand“ fest. Und viele Bürgerinnen und Bürger stiegen in den Prozess mit ein. Über 200 Mitglieder unserer Mitmachgemeinschaft warten seit 4 Jahren darauf, aktiv werden zu können, sich vor Ort für die Energiewende engagieren zu können, vor Ort in regenerative Energie investieren zu können, Bürger-Energieanlagen zu fördern.

Seit 4 Jahren warten wir vergebens. Immer wieder müssen wir unsere Mitglieder trösten. Immer wieder Enttäuschung. So geht langsam unserer Bürgerenergiegemeinschaft die Luft aus. Nicht dass wir – die Aktiven – aufhören wollen. Wir wissen, dass dicke Bretter zu bohren sind.

Aber Ungeduld macht sich auch bei uns breit.

Wir nehmen das „schlappe“ Ergebnis von COP 28 und auch die Einschränkungen beim nationalen Klimaschutz zum Anlass:

Wir fordern unsere Kommunen, unsere Kommunalpolitik auf:

Nehmen wir das Heft des Handelns noch mehr in die eigene Hand. Machen wir auf die Landes- und Bundespolitik noch mehr Druck, dass endlich der Ausstieg aus den fossilen Energien umgesetzt wird, dass massiv die Erneuerbaren ausgebaut werden. Jetzt – nicht erst in drei oder vier oder fünf Jahren.

Franz Alt rechnete schon vor 30 Jahren vor: Die Sonne schickt uns jeden Tag das 2500fache an Energie, die wir auf der Erde benötigen.

Anders gerechnet: „In einer halben Stunde schickt die Sonne mehr Energie zur Erde als Menschen im Jahr verbrauchen.“ (VDI).

Die Technik und das Knowhow sind vorhanden. Geld wäre ebenso genug dafür da, wenn es politisch gewollt wäre.

Wir könnten den Umschwung schaffen.

Wir warten auf die Rahmenbedingungen, die uns lokales Handeln vor Ort ermöglichen.

Mit solidarischen Grüßen und der Bitte um Antwort

Heinz Böer, Sprecher der BE